

Deutschland.

Stuttgart, 18. Juli. Heute früh zwischen 3—4 Uhr wurde bei einem im Parterre eines Hauses in der Königsstraße wohnenden Offizier ein frecher Diebstahl verübt. Der betr. Dieb ist durch ein zum Lüften der Wohnung geöffnetes Fenster eingestiegen, hat verschiedene Werthsachen, als: Eine goldene Uhr mit Kette, etwa 400 Mark Geld und verschiedene andere Gegenstände zusammengepackt und wollte damit das Weite suchen. Der B. stolene, welcher in demselben Zimmer geschlafen, ist noch erwacht und hat den Dieb, welcher sich heftig widersetzte, mit Hilfe des herbeigerufenen Hauseigentümers dingfest gemacht und denselben zwei am Hause vorübergehenden Schutzleuten übergeben. Der betr. Dieb ist wegen Diebstahlsverbrechens schon öfters bestraft und wurde letztmals am 1. Juli d. J. aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg entlassen. Derselbe ist der led. Eberhard Fischer, Schreiner von Gingen, N. A. Geislingen.

— Das königl. Ministerium veröffentlicht einen Erlaß, betr. Maßregeln wider die Cholera, in dem neben Ertheilung von Vorschriften über Anzeigepflicht der Aerzte, Desinfektion u. s. w. die Gemeindebehörden aller Orte von über 5000 Einwohner und des Grenzortes Friedrichshafen aufgefordert werden, jetzt schon in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise für den Fall der Einschleppung der Cholera die zur Isolirung der Kranken erforderlichen Räume, sowie die nöthigen Desinfektionsmittel beschafft werden sollen. Heiße Wasserdämpfe sollen verwendet werden, ferner rohe Karbolsäure; die Desinfektion der durch Auswürfe beschmutzten Bettwäsche hat durch 24stündiges Einlegen derselben in 5%ige Karbolsäurelösung zu geschehen. Auch die Direktion der k. württ. Staatsbahnen erläßt heute Vorschriften, betr. Desinfektion, Lüftung der Wartesäle u. s. w.

— Das Gewitter vom 16. scheint sich laut vorliegenden Berichten über ganz Württemberg erstreckt zu haben. Der Sturm, der damit verbunden war, hat überall theilweise nicht unerheblichen Schaden angerichtet, der Regen dagegen hat außerordentlich wohlthätig gewirkt. Hagelschaden scheint es nirgends, wenigstens keinen von irgend welchem Belang, gebracht zu haben.

— In der Umgegend von Crailsheim riß der Sturm große Linden und Pappelbäume um, warf Kamine ein und schleuderte massenhaft Ziegel von den Dächern.

Vom unteren Kocher, 17. Juli. Der gestern Nachmittag von einem Gewitter begleitete Orkan richtete beträchtlichen Schaden an Dächern, Bäumen u. s. w. an. Auf der Waldau hat der Orkan den Dachstuhl vom Wohngebäude des Aufsehers der Siphorienfabrik total zertrümmert und dessen einzelne Theile weit fortgeschleudert.

— In Vacknang wurde am 16. ds. der älteste Mann, ein früherer Bäcker, nach zurückgelegten 94 Jahren, zu Grabe getragen.

— Am Sonntag den 20. ds. feiert die Böblinger Feuerwehre das Fift ihres 25jährigen Bestehens. Gegen 30 Feuerwehren aus Nah und Fern haben sich zur Betheiligung angemeldet und verspricht daher die Feier bei günstiger Witterung eine gelungene zu werden.

— Die Göbel'sche Buchdruckerei in Ebingen sammt

Verlag des „Alb-Boten“, Druckerei-Einrichtung und Haus etc. ist dieser Tage um die Summe von 54,000 Mark an die Wittwe Bosh in Hechingen käuflich übergegangen.

Von der Alb, 16. Juli. Gestern fiel in Gontingen ein Pferd in Folge der Hitze an einem Kleewagen und war augenblicklich todt.

— Am 14. ds. trugen zwei Zimmerleute in Crpfigen einen Balken; ohne daß sie es merkten, kam hinter sie ein 3¹/₂-jähriges Kind. Sie warfen den Balken ab, welcher das Kind am Kopfe traf, daß für sein Auskommen wenig Hoffnung vorhanden ist.

Wfullingen, 17. Juli. Diesen Abend wurde die hies. Gemeinde von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Während eines gewaltigen Sturmwindes, der Aeste von den Bäumen und Platten von den Dächern riß, fielen die Hagelkörner so dicht, daß der Boden bald völlig bedeckt war. Einzelne derselben erreichten die Größe von Taubeneiern.

— In Tettanng beabsichtigen mehrere Produzenten Anfangs nächster Woche mit der Pflücke des Frühhopsens zu beginnen.

— Dem bereits gemeldeten durch einen Revolver verursachten Unglücksfall in Ravensburg haben wir nachzutragen, daß der Verletzte am 17. ds. früh gestorben ist.

— Wie man hört, soll sich bei dem Ulmer Liederfest ein Defizit von ca. 9000 Mark herausgestellt haben. Doch läßt sich Sicheres bis jetzt noch nicht genau sagen. — Der Bierconsum während der beiden Festtage auf dem Festplatze soll sich auf über 60,000 Liter belaufen.

— Aus verschiedenen Gegenden Bayerns wird gemeldet, daß es in diesem Jahre, wohl in Folge der großen Hitze, in Feld und Wald so viele Kreuzottern gibt, wie seit langer Zeit nicht. Auch wird berichtet, daß bereits mehrere Todesfälle in Folge von Schlangenbissen vorgekommen seien.

— Im bayr. Amt Günzburg bei Ulm ging am 16. ds. über die Marungen, Burgau und Zehenhausen ein schweres Gewitter, das von einem starken Hagelschlag begleitet war, nieder, der insbesondere auf den Feldern letzterer Gemeinden großen Schaden anrichtete.

Berlin, 17. Juli. Es verlautet hier, daß der deutsche Vertreter auf der Londoner Konferenz Anweisung habe, mit Frankreich die von England vorgeschlagene Zinsherabsetzung zu bekämpfen.

— Offiziös wird gemeldet, daß man in hiesigen politischen Kreisen den Fahnenswischenfall in Paris durch die von der französischen Regierung gethanen Schritte nunmehr für erledigt ansieht.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 18. Juli. Ein tödtlicher Fall der Cholera nostras wird aus Großwardein gemeldet. — In den letzten 36 Stunden starben hier 10 Personen am Sonnenfisch, viele sind daran erkrankt.

Frankreich. Paris, 17. Juli. Der Herzog von Chartres hat sich gestern nach Marseille und Toulon begeben, um eine Summe von 50,000 Frcs., welche der Graf von Paris für die von der Cholera Betroffenen gespendet hat, zu überbringen.

Rußland. Petersburg, 16. Juli. Ueber die Stadt und den Kreis Nischni-Newgorod, sowie über die Kreise Ba-

lachna, Semenoff und Gorbatoff wurde für die Zeit vom 13. Juli bis 22. September die Maßregel verschärfter Sicherheitsaufsicht verhängt.

— Die sibirische Pest grassirt im Gouvernement Pleskoff und hat bereits 20 Opfer gefordert. Die von den Behörden ergriffenen Vorsichtsmaßregeln zur Unterdrückung der Seuche werden als unzulänglich bezeichnet.

Warschau, 17. Juli. Wegen nihilistischer Umtriebe sind am 14. ds. der Friedensrichter Bardowski und mehrere Studenten verhaftet worden. — Heute berichtet nun die Krakauer „Reforma“: Als am Donnerstag der Friedensrichter Bardowski nach Beendigung der Verhandlung nach Hause kam, trat ihm der Gendarmarie-Oberst mit dem Revolver entgegen und erklärte ihn für arretiert. Bardowski versuchte einen Selbstmord, wurde aber verhindert. In der Wohnung Bardowski's wurden bei der Hausdurchsuchung Koffer gefunden, welche mit Revolvern, Sprengstoffen, sechs Bomben, und Dolchen gefüllt waren. Auch wurden eine Handdruckerei und Proklamationen vorgefunden. Zweck der Verschwörung, an deren Spitze Bardowski stand, war, den kaiserlichen Palast, in welchem der Zar in Warschau residiren sollte, in die Luft zu sprengen.

Kleine Mittheilungen.

— In Northwich in Cheshire (England) herrschte am 15. eine furchtbare Panik. Die Stadt steht auf ungeheuren Salzlagern, deren Auslaugung immerwährende Erdschürze zur Folge hat. Gekern begannen die Dachgebälke aller Häuser unheimlich zu knistern, die Mauern barstten und die erschrockenen Einwohner, die eine Katastrophe befürchteten, flohen entsetzt nach den benachbarten Hügeln. Vor ihren Augen begann dann ein in der Mitte der Stadt gelegenes Häuserviereck, welches von den Anlagen der Wagenfabrik Jones eingenommen war, zu versinken und am Abend ragte nur noch die Spitze des Dampfschlots aus der gähnenden Erdspalte hervor, die sich dort geöffnet hatte. Die Einwohner von Northwich haben die Stadt zu räumen begonnen.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung.)

Annibell hielt in halber Ohnmacht den Arm Willys umklammert, ihre Sinne schwanden mehr und mehr und der vor Schreck selbst fassungslose junge Mann konnte sich nicht von ihr befreien, um der Schwester zu Hilfe zu eilen, der Schiffer mußte seine ganze Kraft aufbieten, um das Boot, das von den Wellen, welche der Dampfer aufgewälzt hatte, hin- und hergeworfen wurde, in das richtige Fahrwasser zu bringen und binnen wenigen Minuten wäre es um Alice geschehen gewesen; da, rasch wie ein Gedanke, sprang aus dem Nebenboote ein Mann heraus, und mit kräftiger Hand gelang es ihm, das Mädchen vor dem Ertrinken zu retten.

Eine Minute noch und es wäre zu spät gewesen.

Die zitternde, bewußtlose Gestalt fest umschlingend, erreichte er das Boot seiner Freunde, die ihm Beistand leisteten, und indem er sorgsam einen dicken Plaid um die Ohnmächtige schlang und den Kopf an seine Brust lehnte, rief er seinen Freunden zu:

„Schnell an's Ufer, hier gilt es rasch zu sein.“ und ohne auf sich und seine nassen, triefenden Kleider Rücksicht zu nehmen, hielt er die zarte Gestalt des Mädchens so sorgsam, so mütterlich in seinen Armen, als wäre es ein leidendes Kind.

Die Begleiter des muthigen jungen Mannes bemühten sich, so schnell als möglich den Anordnungen ihres Freundes Folge zu leisten und indem sie mit einigen raschen, kräftigen Ruderschlägen das Ufer und damit die Treppe, welche auf die Sophieninsel führt, erreicht hatten, riefen sie den Insassen des andern Bootes zu, ihnen schnell zu folgen, um die Gerettete in Empfang zu nehmen.

Willly, in tödtlicher Angst über diesen unglücklichen Ausgang der Lustfahrt, die bebende, halb ohnmächtige Annibell fest an sich gepreßt, folgte dem Ruf und binnen wenigen, aber recht schweren Minuten hielten beide Boote, und mit einem leisen Seufzer schlug Alice die Augen auf und bege-

neten zwei großen glänzenden, braunen Augen, die ängstlich, zärtlich besorgt an ihrem schönen, leichenblaffen Anlitze hingen; träumerisch blickte sie in das fremde Männergesicht, das sich über sie beugte, leise schauderte sie zusammen, um dann von Neuem die Augen zu schließen.

Eine Sekunde drückte der Fremde die zarte, reizende Gestalt, deren leise Athemzüge das wiedergekehrte Leben verriethen, an sich. Die glühenden Blicke wurzelten fest an den Zügen des jungen Mädchens und ein glückliches, befriedigendes Lächeln schwebte um den Mund des feinen Unbekannten, als wollte er sagen:

„Dich vergesse ich nie mehr und wo ich Dich finde, erkenne ich Dich wieder.“ dann aber winkte er einem seiner Freunde und indem er auf die süße Last in seinen Armen deutete, flüsterte er:

„Nimm sie mir ab, Wenzel, ich mag nichts von Dank hören, meinen Namen nennt nicht! So, mein Plaid mag sie ferner vor Erkältung schützen.“ und schnell wie der Blitz hatte er Alice dem Freunde übergeben und war, ohne sich um das Uebrige zu bekümmern, entschwunden, noch ehe Willly sich ihnen genähert hatte.

„Es wird nöthig sein, daß das Fräulein in andere Kleider und in eine warme Stube kommt.“ meinte der junge Mann, den der Retter Alicens Wenzel genannt. „Wenn Sie wünschen, werden wir Ihnen einen Fiaker herschicken, damit Ihre Damen schnell zur Ruhe kommen.“

„Dank, tausend Dank, meine Herren.“ rief Willly Goldmann herzlich, „o bitte, nennen Sie mir Ihren Namen, den des muthigen, gütigen Retters meiner Schwägerin, damit ich ihn, — der sich jetzt unserm persönlichen Danke entzogen, wenigstens in der Erinnerung segnen kann. Wo finde ich ihn, — bitte, sagen Sie es mir.“

„Unser Freund macht wenig Worte und liebt es auch nicht, wenn man über eine so natürliche, wenn auch muthige That, viele Worte verliert, — also — lassen Sie es gut sein — ein Zufall kann Sie trotzdem einmal zusammenführen und dann können Sie ihm immer noch danken.“ meinte Wenzel lächelnd, „doch nun keine Zeit verloren. Die beiden Damen brauchen Wärme und körperliche wie geistige Ruhe. Adieu, mein Herr, ich wünsche, das warme Bad möge keine üblen Folgen haben.“

„Wir wohnen im blauen Stern“, rief ihm Willly nach, „dort hoffe ich Sie — trotz alledem zu sehen.“

„Dann werden wir uns dort den Plaid holen lassen.“ tönte es lustig zurück, „den wird unser Freund nicht gut entbehren können.“

Annibell hatte sich, als sie sich auf ebener Erde fühlte, als sie die geliebte Schwester lebend sah, bald ganz erholt. Ihre Frohnatur, das glückliche Temperament und die Nähe des Geliebten ließ sie den gehabten Schrecken überwinden und indem sie zärtlich ihre Arme um die schwankende Gestalt Alicens, die Willly an eine Bank geführt, legte, kispelte sie:

„Rasch zu den Eltern, es hilft nichts, wir müssen die Vorwürfe tragen und so schnell wie möglich sehen, daß wir nach Hause kommen. Bringe es dem Papa nur recht vorsichtig bei, Willly, Du kennst seine Nervosität und der Schreck könnte ihm schaden. Ich warte hier mit Alice; komm schnell zurück, die Arme friert.“ und während ihr Verlobter im Sturmschritt durch den Garten eilte, um die Eltern von dem Unfall zu benachrichtigen, hielt Annibell die kalten Hände der Schwester zwischen den ihren und das müde Köpfchen an ihre Brust lehrend, küßte sie die feuchten Haare und tausend zärtliche Schmeichelnamen drangen über ihre Lippen, indem sie sich bemühte, das zitternde Mädchen fester in den großen Shawl zu hüllen.

Beobend vor Angst und Unruhe stürzte Adolfine Bredo herbei und mit überströmender Zärtlichkeit preßte sie die gerettete Tochter in ihre Arme.

„Jetzt nur schnell fort.“ mahnte Bredo, der, so rasch es seine Kräfte gestatteten, herbeieilte. „Sieh nach, Willly, ob der Wagen da ist, und dann schnell ins Bett. Ich mußte, daß ein Unglück passieren würde und hätte nicht nachgeben sollen. Doch jetzt hilft kein Lamentiren.“ und hastig legte er den Arm um Alicens Leib und von Willly unterstützt, erreichten sie den Wagen, der sie, wie der Unbekannte versprochen, am Ausgange erwartete.

In härmischer Eile flog der Fiaker den Quai entlang,

und binnen einer Viertelstunde hatten sie das Hotel „Zum blauen Stern“ erreicht, wo die Familie seit wenigen, angenehmen verlebten Tagen, auf der Durchreise begriffen, wohnte. Willy Goldmann hatte in flüchtigen Umrissen das Geschehene mitgeteilt und mit dankerfülltem Herzen gegen Gott und den unbekanntem Retter drückte Alicens Mutter die Tochter an ihr Herz und als die Mädchen zur Ruhe gebracht worden waren, stand Adolfine noch lange vor dem Bette ihres Kindes und schaute ihm zärtlich in das schöne, jetzt aber so bleiche Gesicht, auf die geschlossenen Augen, aus denen Thränen die Wangen herabträufelten.

„Gott gebe, daß es keine böse Folgen hat,“ flüsterte sie, indem sie sich zu ihrem Manne begab, der in großer Erregung das Zimmer durchmaß.

Herr Bredo war in den letzten Jahren sehr leidend; das alte Magenübel, welches ihn damals nach Karlsbad geführt, war durch den gewaltsam bezwungenen Schmerz, durch die mit übermenschlicher Kraft niedergedrängten kummervollen Gedanken, — in verdoppelter Gewalt wiedergekehrt und er mußte, trotzdem er vor jeder Veränderung, vor jeder größeren Reise zurückschreckte, endlich dem Wunsche, ja dem Befehle des Arztes gehorchen und nach Karlsbad gehen, wohin ihn seine Gattin und Töchter begleiteten, während Luise Manstein zur Beaufsichtigung des Hausstandes zurückblieb.

Das freundschaftliche Verhältnis des jungen Goldmann zu Annibell hatte mit den Jahren ein innigeres Gepräge angenommen und nachdem er seine Lehrzeit im Bredoschen Comtoir durchgemacht, nachdem er in Berlin, Paris und London seine gesellschaftlichen und geschäftlichen Kenntnisse erweitert hatte und nach der Heimath zurückgekehrt, um als Theilhaber in seines Vaters Geschäft einzutreten, war er mit seiner Werbung um Annibells Liebe hervorgetreten und das junge Mädchen legte freudig ihr Geschick in die Hand des hübschen, jungen, gewandten und liebenswürdigen Mannes, wie auch die Eltern der jungen Leute mit Freuden den Bund segneten, den die Mütter schon früher im Geiste geknüpft hatten.

Alicens Herz war frei, trotzdem sie, als gefeierte Schönheit, von alten und jungen Herren umflattert wurde; — obgleich sie als glänzender Stern an dem gesellschaftlichen Himmel der guten, reichen Stadt Hamburg strahlte und durch ihre selten schöne Stimme, die Alle, — außer ihrem Vater, der keine Ahnung von dieser Naturgabe seiner Stieftochter hatte, zur Bewunderung hinstieß, sich die Herzen im Fluge eroberte, blieb sie kühl und gleichgültig gegen jede Bevorzugung

und die Sprödigkeit und Kälte der schönen Alice Bredo, sie hatte den Namen ihres Stiefvaters angenommen, war in den Männerkreisen der Stadt sprichwörtlich geworden, dabei war das junge Mädchen aber doch von einer so bezaubernden Liebenswürdigkeit, daß Niemand ihr zürnte und trotz der vielen Kränze, die Alice mit 18 Jahren bereits ausgehüllt hatte, gab es Wenige, die ihr feind waren.

Zürnte man ihr auch wirklich einmal, dann brauchte sie nur die wunderbare Stimme, die ihr eine gütige Natur verliehen, ertönen zu lassen, um versöhnend zu wirken, — denn vor dem schmelzenden Gesange, der aus dem hohen Mädchensmunde hervorquoll, verstummte jeder Unwille und das süße Lächeln des kleinen Mundes verzuckerte auch die bittere Bille eines entschiedenen „Nein, ich heirathe nicht!“

So oft ihr auch interessante Männer begegnet waren, so gern sie sich auch mit denkenden Männern unterhielt und ihr scharfer lebhafter Geist den Umgang mit diesen dem der meisten Frauen vorzog, so hatte doch noch keiner den Sieg über ihr sprödes Herz davongetragen, denn immer und immer drängte sich ein anderes Bild dazwischen und ihre Gedanken wurzelten noch allzusehr an der Vergangenheit, an der jugendlich elastischen Gestalt eines braungefleckten Knaben, dessen tiefe, oft so wunderbar traurigen Augen immer nur zürnend oder gleichgültig an ihr vorüberstreiften, dessen Züge aber so mild, so schön, so gütig erschienen, wenn er seiner Geige die holden Klänge entlockte und der, ach, noch immer spurlos verschwunden blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Es kommt vom Leben, hat kein Leben,
Und kann dir schweigend Antwort geben.

Lesefrücht.

Wer nicht den Reib
Ertragen kann, muß auch den Ruhm nicht wollen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 112:

Wißernte.

Frankfurter Goldkurs

		Rmk.	Pfg.
Dufaten	vom 18. Juli 1884.	9	60—65
20-Frankenstücke		16	21—25
Englische Sovereigns		20	35—40
Russische Imperiales		16	71—77
Dollars in Gold		4	17—21

Belohntes Vertrauen.

Geehrter Herr! Seit einem Jahre litt ich an Magenleiden und Husten, ich konnte gar keine Speisen mehr vertragen, ich war auch ganz appetitlos und meine Kräfte waren gänzlich geschwunden, da ich beständig das Bett hüten mußte. Ich hatte alles Erdenkliche angewandt und alles war erfolglos und ich hatte die Hoffnung auf Wiedergenesung aufgegeben, da wurde ich auf einmal auf Ihre werthen Schweizerpillen aufmerksam gemacht und ich faßte den Entschluß, auch diese Mittel noch zu versuchen, und verschaffte mir sogleich aus der Apotheke eine Schachtel Pillen. Aber Welch ein rascher und guter Erfolg stellte sich nach Verbrauch von einer Schachtel ein, ich hatte bedeutend besseren Appetit, meine Kräfte besserten sich von Tag zu Tag und nach Verbrauch von 5 Schachteln war ich wieder ganz gesund und konnte wieder meine Arbeit aufnehmen, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche und empfehle allen Leidenden Ihre werthen Schweizerpillen. August Falkenberg. Brucherhoff bei Körbe in Westphalen.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

T.V. W. Sonntag den 20. d. M. Früh- Spaziergang in der Richtung Kaisersbach. Sammlung um 3 Uhr früh am Turnplatz. Aktive und passive Mitglieder sowie Jüglinge sind eingeladen.

Vorstand.

650,000 M. sind in I. Hypothek anzuleihen. Dieser lauft billig. Information: Scheine (mit Rückmarke) an L. Wind, Kirchstraße Nro. 12, Stuttgart.

Welzheim. **Ca. 1 1/2 Eimer guten Most** hat im Auftrag zu verkaufen Friedrich Schäßner, Küfer.

Capitale Mk. 300. Zwischendet. 1/2 80.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.
Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei G. Weller und Sr. Hohly in Welzheim. Theodor Hebe in Rudersberg.

Sind. unt. 12 b. Gültig, unt. 1 Sept. 89 M.

Welzheim. **1881er Oberstfelder Wein, 1883er Mundelsheimer Rothwein, 1883er Luiken-Most** gebe ich Schoppen und Hektoliterweise billigt ab. **Glas Greiner.**

Tachschnabel m. halbgewollten festen Tachschnabeln für Frauen & Kindern 41 Mark, ferne: **Cordpantofel** m. durchstepp. Tachschn. u. imitirt. Lederanlege für Frauen Dutzend 5 1/2 Mk. m. halbgewollten festen Tachschn. für Frauen Dutzend 6 1/2 Mk. Bei grösser. Abnahme billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Rudersberg. **Mühlbauer-Gesuch.** Ein tüchtiger Mühlbauer findet sogleich Stelle bei **Müller Necht.**

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Certificate bei mit deponirt.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franzöf. Rothwein)	pr. Flasche mit Glas	Mk. 1.50
Ofener (ungar. Rothwein)	" "	Mk. 1.25
Erlauer	" "	Mk. 1.50
Carlswitzer	" " 1/2 Fl. 95 & 1/1 "	Mk. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein)	pr. 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk. 2.25
Malaga (altes span. Süßwein)	pr. 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk. 2.25
Xeres (Cherry)	per 1/2 Flasche mit Glas Mk. 1.25, 1/1 Flasche	Mk. 2.25
Veidesheimer Weißwein	per Flasche mit Glas	Mk. 1.15
Forster Auslese Weißwein	per Flasche mit Glas	Mk. 1.65
Tokayer Ausbruch	per Originalflasche mit Glas 75 & und	Mk. 1.50
Ruster (ungar. Süßwein)	p. 1/2 Fl. m. Glas Mk. 1.25 1/1, Mk.	2.25

sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
 NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolstopfen tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilsinger.

Alsdorf.

Großer Fahrnißverkauf.



Die Unterzeichneten verkaufen
am Freitag den 25. Juli
 (Jakobifeiertag)
Mittags 12 Uhr

2 Pferde schweren Schlags 7- und 8-jährig, 3 aufgemachte Wägen, 2 Wenden, 1 Futterschneidmaschine, 1 Mostpresse sammt Stein und Trög, 4 Mostfässer 1 1/2 bis 2 Eimer haltend, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, 2 hölzerne Eggen, 1 Rasmühle und sonstiges Fahr- und Bauerngeschirr,

wozu Liebhaber in die Behausung des Bauern Michael Waibel eingeladen werden.

Die Gutskäufer.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem
 Haupt-Agenten
Johns. Rominger,
 Stuttgart,

und dessen Agenten:
 Gebr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
 W. Bilsinger " Lorch.
 C. G. Breuninger " Rudersberg.
 Carl Beck " Schorndorf.
 Friedr. Paeder " Gmünd.

Honigschleudermaschinen

in
 neuester Konstruktion & geräuschlosem Gang
 liefern in vier Größen per Stück von
 10 Mark an

Flaschnermeister
Gebr. & Kolb
 in Lorch.

Ebenfallselbst wird ein Lehrling
 angenommen.

Frisches Backwerk,
 alle Gattungen Boudons, durch eigene
 Anfertigung äußerst billigst empfiehlt
 G. Sobly im Adler.

Karten jeder Art
 werden angefertigt bei
 Buchdrucker L. Unterzuber.

Seiboldsweiler.
 Gegen zweifache Sicherheit können auf
 einem oder zwei Posten

1600 Mark
 erhoben werden.

Heinrich.

Mittelschlechtbach.

Abbitte.

Der Unterzeichnete

Heinrich Alok, Schreiner,
 nimmt die gegen den Feldschützen G. Tachen-
 maier hier gemachte beleidigende Neuseh-
 rungen als unwahr zurück und bittet den-
 selben um Verzeihung.

Den 18. Juli 1884.

T. Heinrich Alok.

Vdt. Schultheiß
 Baurle.

Veitbardent & Veitdrill

empfehlen in schwerer selbstverfer-
 tigter Waare

Barchentweber Pflüger.

Welzheim.

Blousenzugle, eigenes Fabrikat,
 sowie farbige Semdenzugle em-
 pfehlen

Barchentweber Pflüger.

Ein echtes gutes

Niebfütterungspulver

ist fortwährend zu haben bei

F. Brehler in Rudersberg.

Schorndorf.

Beim Aufnähen von Knöpfen
 finden Mädchen sofort dauernde
 Beschäftigung und guten Verdienst
 in der

Knopffabrik in Schorndorf.

Schorndorf.

Junge Leute im Alter von 16 bis
 20 Jahren finden sofort dauernde
 und lohnende Beschäftigung in der

Knopffabrik in Schorndorf.

Schrader's Mah Extract Boudons
 Paq. 20 Pf., Schachtel 40 Pf.

Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule
 für Maschinen-Ingenieure und
 Werkmeister. Vorunterricht frei.
 Aufnahmen: Mitte April u. October.



J. Andel's
 neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet
 Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,
 Kuffen, Aiegen, Ameisen, Asseln,
 Vogelmilben, überhaupt alle Insekten,
 mit einer nahezu übernatürlichen
 Schnelligkeit und Sicherheit derart,
 daß von der vorhandenen Insekten-
 brut gar keine Spur mehr übrig bleibt.
 Recht und billig zu haben in Prag
 in **J. Andel's Droguerie,**
 13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.
 In Welzheim bei
 Herrn Wm. Bilsinger.